

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den Tannen

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Wagnerspr.: Monatl. 2. Post 4.120 einschl. 18 3. Beförd.-Geb. zur 26 3. Zustellungsgeb.; d. Ag. 1.40 einschl. 20 3. Austrägergeb.; Einzelk. 10 3. Bei Nichterscheinen der Zeit. ins. höh. Gewalt mb. Betriebskür. behält sein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt. / Fernruf 321.

Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzelle oder deren Raum 5 Pfennig, Textmillimeterzelle 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabfuhr Nachfab nach Freisliste. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 35

Altensteig, Freitag, den 12. Februar 1937

60. Jahrgang

Schwere Explosion in Avignon

Mehrere Häuser in Trümmern

Paris, 11. Februar. In Avignon erfolgte Donnerstagnachmittag eine schwere Explosion in einem dreistöckigen Gebäude, deren Ursachen und Folgen noch nicht bekannt sind. Die Wucht der Explosion brachte das Gebäude und die benachbarten Häuser, die den Haß verloren hatten, zum Einstürzen. Das ganze Straßennetz war schnell in undurchdringliche Rauchwolken gehüllt. In einem Umkreis von etwa 500 Meter wurden sämtliche Fensterscheiben eingedrückt. Auch sind fast alle Auslagen der Geschäfte vernichtet. Polizei, Feuerwehr und Gendarmerie waren sofort zur Stelle und sperren die Unglücksstelle ab.

In den ersten Abendstunden konnten vier Personen aus den Trümmern gezogen werden. Sie waren nur unwesentlich verletzt.

Man hält es nicht für ausgeschlossen, daß der Herd der großen Explosion in Avignon in einem Waffengeschäft zu suchen ist, das sich in dem dreistöckigen Gebäude befand. Kurz nach dem Einsturz der Häuser brach an der Unglücksstelle Feuer aus, da ein Gasrohr gebrochen war. Ob sich noch weitere Opfer unter den Trümmern befinden, konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Zur Reisen nach Oesterreich 250 RM.

Neue Vorschriften für den nichtgeschäftlichen Reiseverkehr

Der Rundreisepass 18/37 Ost. der Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung bringt neue Vorschriften für den nicht geschäftlichen Reiseverkehr nach Oesterreich. Der Höchstbetrag, bis zu dem außerhalb der Freizone genehmigungsfreie Zahlungsmittel erworben werden können, wird auf 250 RM. festgelegt. Bei der Zuteilung der Reisezahlungsmittel durch die Ausgabestellen werden Mitglieder des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, ihre Ehefrauen und minderjährigen Kinder bevorzugt behandelt, falls sie ihre Mitgliedskarte und ein Empfehlungsschreiben ihrer Sektion vorweisen. Bei Akkreditiven, Reisekreditbriefen und Reisechecks können in den ersten sechs Tagen höchstens bis 300 Schilling in Anspruch genommen werden, der Rest steht vom siebenten Tage des Aufenthalts in Oesterreich dem Reisenden zur Verfügung.

Eine Genehmigung zum Erwerb von Reisezahlungsmitteln kann für Kurzaufenthalte, Reisen zu kulturellen Zwecken, insbesondere zum Besuch von Kongressen, wissenschaftlichen Veranstaltungen, für Sportreisen, für Reisen zur Ausübung der Jagd durch Jagdpächter und zum Besuch in Oesterreich anlässiger Verwandter erteilt werden. Zur Bekämpfung unvorhergesehener Ausgaben, zum Beispiel infolge Unfall, Krankheit und Tod, kann die Genehmigung zum Erwerb von Reisezahlungsmitteln bis zum Werte von 250 RM. monatlich über die genehmigungsfreie erworbenen Zahlungsmittel hinaus erteilt werden.

Ein wichtiger Punkt der deutsch-österreichischen Wirtschaftsverhandlungen, die im Dezember und Januar stattgefunden haben, war naturgemäß der Reiseverkehr von Deutschland nach Oesterreich, um dessen Ausweitung beide Regierungen seit Abschluß des Abkommens vom 11. Juli 1936 bemüht sind. Die Ausweitung des Reiseverkehrs von Deutschland ist für Oesterreich von entscheidender wirtschaftlicher Bedeutung, weil ein großer Teil der österreichischen Bevölkerung seinen Lebensunterhalt aus dem Fremdenverkehr zieht. Für Deutschland ist die Ausweitung des Reiseverkehrs von großer ideeller Bedeutung, weil er die Möglichkeit bietet, eine engere Fühlung zwischen Reichsdeutschen und Oesterreichern herzustellen als sie in den letzten Jahren bestanden hat. Der Erfüllung dieses beiderseitigen Wunsches stehen Devisenschwierigkeiten entgegen. Da Deutschland nicht in der Lage ist, für Reisezwecke effektive Devisen zur Verfügung zu stellen, besteht nur die Möglichkeit, diese Reisen aus dem deutschen Ausfuhrüberschuß im Warenverkehr mit Oesterreich zu bezahlen. Dieser Ausfuhrüberschuß ist in den letzten Jahren von jährlich 100 bis 200 Millionen RM. auf jährlich 30 bis 40 Millionen RM. zurückgegangen. Es ist daher auch nur in entsprechendem beschränktem Umfang möglich, Zahlungsmittel für Reisen nach Oesterreich zur Verfügung zu stellen. Eine Befreiung dieser Schwierigkeiten ist von einer Steigerung der deutschen Ausfuhr nach Oesterreich abhängig, die natürlich nicht in wenigen Wochen durch Regierungsverhandlungen erreicht werden kann. Es besteht daher nur die Möglichkeit, schrittweise Erleichterungen des Reiseverkehrs von Deutschland nach Oesterreich zu schaffen. Ein solcher Schritt ist durch den Abschluß von Vereinbarungen am 27. Januar 1937 getan, über die die Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung soden den Rundreisepass veröffentlicht hat.

v. Ribbentrop bei Viscount Halifax

London, 11. Februar. Botschafter v. Ribbentrop suchte am Donnerstagnachmittag Lordseignelbewahrter Viscount Halifax, der den Außenminister Eden während seines Urlaubs vertritt, im Außenamt auf. In einer zweifündigen Unterredung besprach er mit ihm die verschiedenen Fragen, die das Interesse beider Länder berührt.

Verwaltungsneubau der NSDAP.

Der Führer übergibt das Haus an Reichsjahresmeister Schwarz

München, 11. Febr. Der Führer übergab, wie die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz meldet, am Donnerstagnachmittag dem Reichsjahresmeister Schwarz den Verwaltungsneubau der NSDAP am königlichen Platz, einen der beiden Führerbauten, und führte ihn in seine neuen Amtsräume ein.

Der Führer, der am Münchener Hauptbahnhof, aus der Reichshauptstadt kommend, von Reichsjahresmeister Schwarz erwartet wurde, begab sich unmittelbar nach seiner Ankunft in das neue Verwaltungsgebäude, in dem die wesentlichen Abteilungen der Dienststelle des Reichsjahresmeisters bereits ihre Arbeit aufgenommen haben. In seiner Begleitung befanden sich Reichsleiter Bormann, Obergruppenführer Brückner und der stellvertretende Presschef der Reichsregierung, Ministerialrat Berndt. Obwohl der Besuch des Führers nicht bekannt gegeben war, hatte sich eine zahlreiche Menschenmenge, darunter Münchener Schulklassen, vor dem Verwaltungshaus angesammelt, die den Führer mit herzlichen Heil-Rufen begrüßten.

Bei dieser ersten Besichtigung des Verwaltungsneubaus nach seiner endgültigen Fertigstellung übernahmen gemeinsam mit dem Reichsjahresmeister Frau Troost, die Witwe des genialen Schöpfers der Münchener Parteibauten, und Professor Gall, der Leiter des Ateliers Troost, die Führung. Nachdem der Führer längere Zeit in dem in deutschem Marinar eingeweihten Rhythos verweilt hatte, besichtigte er eingehend die Zentralkartei der NSDAP, wo ihm der Abteilungsleiter die anwesenden 82 Mitarbeiter meldete. Der Weg führte durch die Reihen der hier aufgestellten Panzerbüchsen, die ein anschauliches Bild von der Größe des Materialbestandes der NSDAP, aber auch von der Gewissenhaftigkeit der bis ins kleinste durchdachten Organisation ihrer Verwaltung geben. Auch die im Kellergeschoss untergebrachten Tiefen Säle mit Altersbüchsen wurden eingehend besichtigt. Vor dem im ersten Stock unmittelbar am Lichtloz gelegenen Arbeitszimmer des Reichsjahresmeisters, von dem aus der Bild über den königlichen Platz zu den Propaganda geht, hatten seine engsten Mitarbeiter Aufstellung genommen. Hauptdienstleiter Saupert stellte jedem einzelnen Amtsleiter der Dienststelle des Reichsjahresmeisters den Führer vor. Der Führer verweilte darauf kurze Zeit mit Reichsjahresmeister Schwarz, in dessen Arbeitszimmer, das sich ebenso wie die Arbeitsräume der Abteilungsleiter in seiner innenarchitektonischen Gestaltung dem höchsten, aber doch repräsentativen Baustil des Hauses harmonisch einfügt.

Besonders eindrucksvoll ist der durch zwei Geschosse gehende Gang in Eiche gehaltenen Bibliotheksraum, in dessen Mitte direkt unter dem Lichtloz ein riesiger Globus — Sinnbild der Reichsdeutschen in aller Welt umfassenden Organisation der NSDAP — Aufstellung gefunden hat. Der Führer besichtigte ferner die technischen Einrichtungen des Hauses und die für

die Vorgesetztheit bestimmten Räume. Er sprach den Schöpfern des Hauses seine hohe Anerkennung über den wunderbaren Bau aus und beglückwünschte den Reichsjahresmeister zum Arbeitsbeginn in seinen neuen Diensträumen, die nunmehr voll und ganz der Bedeutung dieser so überaus wichtigen Dienststelle der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei entsprechen.

Der Führer weilte dann noch längere Zeit in dem seiner Vollendung entgegengehenden Führerneubau, der zusammen mit dem Verwaltungsgebäude und der Ewigen Wache dem königlichen Platz sein monumentales Gepräge gibt.

Partei und Vierjahresplan

Reichsjahresmeister Schwarz errichtet die „Zentralkartei“ für die Durchführung des Vierjahresplanes bei der NSDAP, ihren Gliederungen und angeschlossenen Verbänden

Berlin, 11. Februar. Die Nationalsoz. Parteikorrespondenz meldet:

Auf Wunsch des Beauftragten für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generaloberst Göring, und des Stellvertreters des Führers hat Reichsjahresmeister Schwarz die Aufgabe übernommen, in der Partei, in allen ihren Gliederungen und angeschlossenen Verbänden, die im Interesse des Vierjahresplanes erforderlichen Maßnahmen in zentraler Weise zu treffen.

Reichsjahresmeister Schwarz hat in Durchführung dieser großen Aufgabe am 28. Januar die Schöpfung einer „Zentralkartei“ für die Durchführung des Vierjahresplanes bei der NSDAP, ihren Gliederungen und angeschlossenen Verbänden angeordnet. Der Dienstlich dieser Zentralkartei ist München. Im Einzelnen gliedert sie sich — wie der Reichsjahresmeister in einer Durchführungsanordnung bestimmt hat — in zwei Abteilungen. Die eine Abteilung ist eine allgemeine Prüfungsstelle für bedarfsplanmäßige Hoffnungen und hat insbesondere die Aufgabe, den Schriftwechsel aller Dienststellen der Partei, ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbände in Vierjahresplan-Fragen mit den staatlichen Dienststellen durchzuführen.

Die zweite Abteilung ist eine Prüfungsstelle für Bauvorhaben, auch für Projekte, die von der bekannten vierten Anordnung über den Vierjahresplan nicht berührt werden.

Die Zentralkartei bildet auch die Spitze sämtlicher Dienststellen der Partei, ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbände, welche in der einschlägigen Weise mit der Durchführung des Vierjahresplanes befaßt sind.

Englische Regierung fordert acht Milliarden

für Rüstungszwecke

London, 11. Febr. Die britische Regierung beabsichtigt, für Rüstungszwecke vom Parlament eine Generalsollmacht für die Aufnahme von Kapital oder die Verwendung rezervierter Haushaltsüberschüsse bis zu einem Gesamtbetrag von 100 Millionen Pfund Sterling (8 Milliarden Mark) geben zu lassen. Diese sensationelle Mitteilung wurde von Schatzkanzler Neville Chamberlain am Donnerstag nachmittag im Unterhaus gemacht.

Schatzkanzler Neville Chamberlain kündigte im Unterhaus die Auflegung einer Rüstungsanleihe bis zu 100 Millionen Pfund Sterling an. Die Regierung beabsichtigt, sofort eine Vorlage einzubringen zur Vollmachtserteilung, für Rüstungszwecke Kapital aufzunehmen oder etwaige Haushaltsüberschüsse zu verwenden. Bei der Verabschiedung der Wehrhaushalte sollen jährlich Beträge für die Verzinsung der neuen Schulden eingeseht werden. Nach Beendigung der Anleiheperiode sollen ähnliche Maßnahmen für die Tilgung der Schuld innerhalb von 30 Jahren getroffen werden.

Der Schatzkanzler begründete hierauf im einzelnen den Wunsch der Regierung nach einer Generalsollmacht für diese gewaltige Rüstungsausgabe. Schon in seiner Haushaltsrede vom April vergangenen Jahres habe er angeführt, der außergewöhnlichen Natur des Rüstungsprogramms darauf hingewiesen, daß die Kosten nicht aus den laufenden Einnahmen zu bestreiten seien. Die allgemeine Erfahrung der vergangenen 12 Monate habe das bestätigt. Die Rüstungsausgaben wüßten mit einer Geschwindigkeit, die es unmöglich mache, sie voll aus den laufenden Einnahmen zu bestreiten. Erst später werde er sagen können, welche Summen aus den Staats-

einnahmen für diesen Zweck verfügbar sein würden. Innerhalb sei es notwendig, daß die Regierung schon jetzt gesetzliche Vollmachten erhalte, bevor die neuen Wehrhaushalte vorgelegt werden könnten.

Aus Gründen, die das im vergangenen Frühjahr veröffentlichte Weißbuch über die Rüstungsfrage aufzeige, könne heute weder der Gesamtbetrag für diese Ausgaben noch etwas über die Laufzeit vorausgesehen werden. Die Beweglichkeit und Anpassung an die sich ändernden Umstände der Zeit müßten das Wesen des britischen Rüstungsprogramms ausmachen. Es entspreche dem überlieferten Brauch, daß für die Generalsollmacht eine oberste Grenze festgesetzt werde, d. h. also im vorliegenden Falle ein Betrag von höchstens 100 Millionen Pfund Sterling und ein Zeitraum von nicht mehr als fünf Jahren.

Im Unterhaus entwickelte sich nach der Erklärung des Schatzkanzlers Chamberlain ein lebhaftes Wortgefecht. Der Oppositionsführer Attlee erklärte, daß von der Gefahr eines Staatsbankrotts gesprochen worden sei, als vor einiger Zeit 100 Millionen Pfund für die Arbeitslosen ausgenommen wurden. Er wolle daher den Schatzkanzler fragen, ob er dem Unterhaus Gelegenheit geben wolle, den vollen Umfang der Regierungsvorschläge kennen zu lernen, bevor die Beratung eines Planes beginne, der für Friedenszeiten noch nicht dazugewiesen sei. Das Unterhaus müsse angefaßt dieser überaus wichtigen Angelegenheit über die wahre internationale Lage und den Stand der britischen Ausrüstung eingehend ins Bild gesetzt werden.

An Stelle des Schatzkanzlers erwiderte Ministerpräsident Baldwin, daß im Unterhaus eine große Aussprache über das



Das Vorrücken an der Küste 15 000 Bolschewisten umzingelt

Nahrungsmittel in letzter Gesamtheit zu finden werde. Die zweite Lesung der Vorlage sei die geeignete Gelegenheit hierzu. Juvor müsse er sich jedoch darüber klar werden, ob ein Weispruch das beste Mittel sei, dem Unterhaus die Informationen zu liefern, die eine Aussprache möglich machen würden.

Attlee bezeugte es hierauf als völlig unmöglich, daß das Unterhaus eine derartige Maßnahme erwäge, die im wesentlichen einer Kriegsmassnahme entspreche, ohne vorher im Besitz der für die Aussprache nötigen Unterlagen zu sein.

Der oppositionelle Arbeiterpartei Edward Williams fragte dann, ob der Ministerpräsident nicht der Ansicht sei, daß der Kern der Erklärung Chamberlains der Wählerschaft unterbreitet werden müsse. Eine Antwort wurde hierauf nicht erteilt.

Wie verlautet, findet die Hauptausprache über die neue englische Rüstungsanleihe am kommenden Mittwoch im Unterhaus statt.

Wie die englische Regierung die Generalvollmacht anwenden will

London, 11. Februar. Wie zu der von der englischen Regierung erbetenen Generalvollmacht über die Auslegung von Rüstungsanleihen bis zum Gesamtbetrag von 400 Millionen Pfund ergänzend verlautet, wird dieser Betrag nicht unbedingt bis zu seiner vollen Höhe erschöpft werden. Die Regierung beabsichtigt vielmehr, den Umfang der alljährlich durch Anleihe aufzunehmenden Beträge je nach den Erfordernissen der internationalen Lage festzusetzen. Andererseits muß betont werden, daß die Ausgaben für die drei Waffengattungen auch weiterhin in den Vorausschlägen der Haushaltsentwürfe enthalten sein werden. Die durch Anleihe aufzubringenden Beträge werden also ausschließlich für das zusätzliche Rüstungsprogramm verwendet werden, soweit hierfür im ordentlichen Haushalt keine Deckung vorhanden ist.

Flugzeugabsturz im Schneetreiben über Berlin

Berlin, 11. Febr. Heute mittag gegen 12 Uhr flog an der See- und Müllerstraße ein Kesselflugzeug der Luftwaffe, das sich auf dem Wege von Stargard nach Zückerberg befand, bei starkem Schneetreiben gegen eine Hochspannungsleitung, stürzte ab und geriet in Brand. Die fünfköpfige Besatzung fand den Tod.

Zwei Beamte der Berliner Straßenbahn erlitten durch ein herabfallendes Starkstromkabel schwere Brandwunden, einer davon ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen.

Der Verkehr erlitt eine mehr als einstündige Störung.

Die Opfer des Flugzeugabsturzes in Berlin

Berlin, 11. Febr. Zu dem schweren Flugzeugabsturz in Berlin-Weßling am Donnerstag ist, nachdem alle Namen der Verunglückten festgestellt sind, nachzutragen, daß die Besatzung des abgestürzten Flugzeuges aus dem Dipl.-Ing. Koller, dem Flugzeugführer Schulze und Hajak, dem Obergeleiteten Kretschel und dem Gefreiten Kullinski bestand, die sämtlich den Tod fanden.

Durch ein herabfallendes Starkstromkabel wurden fünf Personen verletzt, und zwar vier Beamte der BVG, von denen sich in schwerem verbranntem Zustand der Aufsichtsbote Friedrich Jähle und der Schaffner Willi Wallström im Birchow-Krankenhaus befinden, während in das Paul Gerhardt-Stift der Aufsichtsbote Edmund Holz und der Fahrer Fritz Haack mit schweren Verbrannungen eingeliefert sind. Ein Gärtner Karl Großke trug leichtere Verbrannungen davon und konnte bereits aus der Krankenhausbehandlung entlassen werden.

Dr. Ley und der Reichssportführer in der Reichsakademie

Reichsbund für Leibesübungen und „Kraft durch Freude“ haben ein gemeinsames Ziel

Berlin, 11. Februar. Auf der Tagung der Gauführer des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen und der Gauportreferenten des Sportamtes der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ sprachen Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und der Reichssportführer von Tschammer und Osten im Anschluß an eine Besichtigung der Reichsakademie für Leibesübungen über Fragen der Leibeserziehung.

Reichssportführer von Tschammer und Osten führte u. a. aus: Leibesübungen sind nach nationalsozialistischer Begriffsbestimmung eine Erziehungsaufgabe, also eine politische Aufgabe, so daß die Leibeserziehung nur vom eindeutig politischen Standpunkt aus gesehen werden kann. Nirgends wird das Wort des Reichsorganisationsleiter Dr. Ley „Kraft durch Freude“ zu sinnvollerer Wirklichkeit als im Raume der Leibesübungen. Es ist der Wille des Führers, daß die verschiedenen Organisationen des deutschen Volkes ihre besten Kräfte für die Förderung der Leibesübungen einsehen.

Der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen hat eine große Aufgabe, diejenigen Männer und Frauen zusammenzufassen, die geeignet sind, auf dem Gebiete des Sports etwas besonderes zu leisten. Das Sportamt der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ ist ein Teil der großartigen Organisation des Reichsorganisationsleiters und Führers der NS, Dr. Ley. Die Tätigkeit des Sportamtes ist im wesentlichen auf den schaffenden Menschen abgestellt; seine Aufgabe ist es, diesen durch Freude betonten Leibesübungen die Kraft zum Lebens- und Berufskampf zu geben. Das Sportamt der NS „Kraft durch Freude“ hat die große und wunderbare Aufgabe, die deutschen Menschen, die bisher Leibesübungen nicht betrieben haben, zu erfassen, ihnen Freude an den Leibesübungen zu vermitteln und sie zu Mitgliedern der großen deutschen Gemeinschaft der regelmäßig Leibesübungen Treibenden zu machen.

Im Anschluß an die Ausführungen des Reichssportführers von Tschammer und Osten gab der Reichsorganisationsleiter Dr. Ley einen Ueberblick über die Wege, die

Rom, 11. Febr. Die „Tribuna“ bringt interessante Einzelheiten über das rasche Vorrücken der nationalen Truppen. Am Mittwoch handten sie bereits 15 Kilometer vor Motril. Aus dem ganzen Bormarsch leuchtete der Feind so gut wie keinen Widerstand, da er sich in regelloser Flucht befindet. Die Bevölkerung, die nach Malaga zurückkehrt, bereinigt ihren Besitzern begehrte Kundgebungen. Viele Angehörige des in Malaga liegenden Regiments „Victoria“, die sich noch rechtzeitig verstecken konnten, kamen nach Malaga zurück und stellten sich beim nationalen Kommando.

Aus Gibraltar erzählt die „Tribuna“, daß nach Schätzungen 15 000 Bolschewisten nicht mehr der Umzingelung entgehen konnten und in die Berge flüchteten. Sie sind vollkommen abgeschnitten und daher ohne ausreichende Verpflegung. In den nächsten Tagen werden sie sich ergeben müssen. Bisher wurden 4000 Gefangene in Malaga eingeliefert, die nur mit Mühe von der Vandalität der Menge geschützt werden konnten. Bei vielen fand man Juwelen und größere Geldsummen, die von ihnen geraubt und gehohlet worden waren.

Nach einer Stefani-Meldung in den siegreichen Truppen eine große Menge an Waffen und Munition in die Hände gefallen. Stefani weist auf das vorbildliche Verhalten des Generals Collis hin. Er war bei Beginn des Kampfes vor Malaga verwundet worden. Trotzdem behielt er das Kommando des „Terio“, um mit seinen siegreichen Truppen in die Stadt einzuziehen.

Bei der Beschießung des Hafens von Barcelona durch nationale Kriegsschiffe am Mittwoch früh wurde, wie mehrere Rundfunksender melden, ein bolschewistischer Petroleumdampfer versenkt. Ein zweites Schiff wurde durch Artillerietreffer beschädigt. In der nordspanischen Küste in der Nähe von Bilbao hat ein nationalspanisches Schiff einen Sowjeddampfer, der mit Kriegsmaterial für die bolschewistischen Geladen war, gekapert.

Wie groß die Verwirrung in Almeria ist, wozu nach dem Falle von Malaga bolschewistische Milizen in Massen geflüchtet sind, geht aus einer „Berordnung“ des bolschewistischen „Oberhauptes“ dieser Stadt hervor. Darin heißt es, daß in Almeria als Flüchtlinge nur Frauen und Kinder aufgenommen würden. Wehrfähigen Männern sei der Aufenthalt, selbst nur vorübergehend, verboten. Die Männer sollten an die Front zurückkehren, die sie flucht verlassen hätten.

Nach einer Meldung aus Barcelona haben die katalanischen Bolschewisten die Mobilisation und Einreihung der Jahrestklassen 1934 und 1935 in die sogenannte „Rekrutenarmee“ beschlossen, die unter Einleitungsmando gestellt werden sollen.

Salamanca, 11. Febr. Nach dem Bericht General Queipo de Planos vom Mittwoch abend haben die nationalen Truppen im Laufe des Tages an der Front von Malaga ihren Vormarsch fortgesetzt und sind in unmittelbarer Nähe von Motril angelangt.

Die Tätigkeit der nationalen Flieger war am Mittwoch sehr groß. Einige Flugzeuge konnten unter anderem im Hafen von Almeria ein bolschewistisches 2500 Tonnen großes Schiff mit Bomben beladen und versenken. In einem Luftkampf in der Nähe von Granada wurden zwei zweimotorige bolschewistische Flugzeuge abgeschossen. In der Front von Madrid haben die nationalen Flieger längs des Manjanares- und des Jarama-Flusses die Stellungen der Bolschewisten mit gutem Erfolg bombardiert.

Mehrere Lastkraftwagen mit Lebensmitteln, die auf der Straße von Valencia nach Madrid fahren wollten, wurden von der nationalen Artillerie unter Feuer genommen und mußten umkehren. Wie jetzt noch ergänzend bekannt wird, ist bei den Kämpfen um Ciempozuelos südlich von Madrid vor einigen Tagen eine ganze Abteilung der internationalen Brigade, insgesamt 1300 Mann, ums Leben gekommen. Unter den Gefallenen befanden sich ein französischer Oberst und zwei französische Hauptleute.

Das Leben in der Provinz Malaga beginnt bereits wieder seinen gewohnten Lauf anzunehmen. Es verkehren schon wieder verschiedene Autobuslinien, desgleichen in der Stadt Malaga die Straßenbahnen. Aus der Umgebung werden Lebensmittel nach Malaga und in die anderen von den nationalen Truppen besetzten Ortschaften gebracht.

Wie die Bolschewisten in Malaga haften

London, 11. Febr. Ein Sonderkorrespondent der „Daily Mail“ in Malaga berichtet neue Einzelheiten über die Schreckensherrschaft der Bolschewisten. Im August war in Malaga ein „Ausbruch für öffentliche Sicherheit“, bestehend aus vier früheren Zuchthäusern (!) gebildet worden. Von diesem Augenblick an wurden nur noch Befehle erteilt, die „Sicherheit“ durch Beschleunigung der Ermordungen zu „wahren“. Zuerst begannen die Bolschewisten ihre viehischen Morde bei Tage und mitten auf den Straßen. Die Leichen blieben liegen und wurden später auf Lastwagen abtransportiert. Nach einiger Zeit wurde die Menschenfleischerei jedoch auf die Friedhöfe und in die Gefängnisse „verlegt“. Durchschnittlich 30 Personen war die Zahl der täglichen Opfer. Die geringste Kleinigkeit genügte bereits, um gemeuchelt zu werden. Sogar bekannte Marxisten und Republikaner verloren auf diese Weise ihr Leben. Ein typisches Beispiel für die Grausamkeit der Anarchisten war der Mord an dem Grafen Indo, einem in ganz Malaga hochgeschätzten Mann. Er besaß sich mit seinen zwei Söhnen zu Hause, als Milizabteilungen kamen und von ihm den Aufenthalt einiger nationaler Spanier wissen wollten. Da der Graf wahrheitsgetreu erklären mußte, nichts darüber zu wissen, wurden der 76 Jahre alte Mann und seine beiden Söhne wegggeschleppt. Der Graf und einer der Söhne wurden niedergemacht, der andere Sohn kam mit dem Leben davon, wurde aber schwer verletzt.

Unaufhaltsamer Vormarsch — Motril eingenommen

Salamanca, 11. Februar. (Vom Sonderberichterstatter des DNB.) Der Vormarsch der nationalen Truppen geht unaufhaltsam weiter. Die nationalen Sender berichten, daß die Stadt Motril am Donnerstagvormittag von den nationalen Truppen eingenommen worden ist. Motril liegt mehr als 80 Kilometer östlich von Malaga.

Vestürzung unter den spanischen Bolschewisten

Gegenseitige Vorwürfe wegen der Niederlage

Salamanca, 11. Febr. Wie aus den Nachrichten der verschiedenen Rundfunksender hervorgeht, haben die Einheiten von Malaga und die Abwehrung Madrids von Valencia unter den spanischen Bolschewisten eine starke Entmutigung und niederdrückendere Wirkung hervorgerufen. del Bago erklärte, der Fall Malagas habe seinen Truppen mehr Verluste gekostet, als die dreimonatige Belagerung Madrids. Die kommunistische Partei hat einen Aufruf erlassen, in dem es u. a. heißt: Infolge des klandinen Vorrückens der Franco-Truppen ergibt sich für Madrid die große Gefahr, isoliert zu werden. Angeichts des Ernstes der Lage ist die sofortige Mobilisierung der Zivilbevölkerung erforderlich. Die Jugend beider Geschlechter muß sich bereit halten, auf den Barrikaden zu kämpfen.

Die Madrider Kommunistenblätter schreiben, daß man dem Madrider Proletariat die gegenwärtige, äußerst bedrohliche Lage nicht verschweigen dürfe, denn ein mächtiges Heer leide vor den Toren. Die Madrider Bevölkerung müsse auf das Aeuherste gefaßt sein. Ein kommunistischer Drahtzieher schreibt u. a., man könne die Bedeutung, die der Verlust Malagas darstelle, nicht leugnen. Wenn das gleiche mit Madrid geschehe, wäre die völlige Niederlage gekommen. Am Fall Malagas sei die Verwahrlosung des Hinterlandes mit schuldig.

Durchbruchversuch bolschewistischer Kraftwagenkolonne nach Madrid gescheitert

Paris, 11. Febr. Wie Havas aus Sevilla meldet, versuchten am Mittwoch nachmittag etwa zwanzig vollbeladene Lastkraftwagen der Bolschewisten, von Arganda kommend, auf der Straße von Valencia nach Madrid durchzubrechen. Die nationalen Streitkräfte ließen die Wagenkolonne ziemlich dicht heranommen und gaben dann mit Maschinengewehren und Gewehren Feuer. Mehrere Wagen stießen auf der Straße liegen, die Abriegelungen konnten nicht mehr durchbrochen werden. Die Bolschewisten Transportautos ist es gelungen, nach Madrid zurückzukommen.

Empfang beim Führer

Berlin, 11. Febr. Der Führer und Reichkanzler empfing eine Abordnung der Wachmannschaft der Straßengeländentager Vopenburg (Ems), die auf einjammern Posten. Fern von allen größeren Städten, ihren schweren Dienst verübt. Die Abordnung überreichte dem Führer eine kunstvoll gekleinigte Kaffee, die auf sieben Tafeln je einen Schied über 1000 RM, insgesamt 7000 RM, enthielt, als Spende für das Winterhilfswerk. Der Führer hat über die ausdauernde Hilfsbereitschaft der SA-Männer im Kampf gegen Hunger und Kälte seiner Freude Ausdruck gegeben und der Abordnung seinen Dank ausgesprochen.

Erfolg des ersten deutsch-japanischen Großfilms

Tokio, 11. Febr. Der erste deutsch-japanische Gemeinschaftsfilm „Die Tochter des Samurai“, der Anfang Februar in Tokio in einer feierlichen Welturaufführung, der alle kaiserlichen Prinzen und Prinzessinnen beiwohnten herauskam, hat in der japanischen Öffentlichkeit eine Aufnahme gefunden, wie sie bisher noch keinem Film beschieden war. Seit dem Premiertag läuft der Film in 16 japanischen Großstädten in der für europäische Verhältnisse ungewöhnlichen Zeit ab 6 Uhr morgens und erreicht dabei Rekordbesuchersziffern. Die japanische Regierung hat den deutschen Spielleiter Dr. Arnold Fand mit Ehrungen überhäuft. Unter anderem wurde er im kaiserlichen Hause von dem Bruder des Kaisers, dem Prinzen Chichibu, empfangen. Dr. Fand machte vom Schirmherrn der deutschen Filmkunst, Reichsminister Dr. Goebbels, in einem Telegramm von dem außerordentlichen Erfolg dieses ersten deutsch-japanischen Spielfilms Mitteilung.

Förder! den Reichsberufswettkampf!

Der Reichsorganisationsleiter Dr. R. Ley und der Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur v. Schirach, erlassen zum Beginn des Reichsberufswettkampfes folgenden Aufruf:

Der Reichsberufswettkampf dieses Jahr hat den besonderen Sinn, die deutsche Jugend ideell und praktisch für das große Werk des Vierjahresplanes zu aktivieren. Jeder Teilnehmer hat die Möglichkeit, in der Erfüllung der reichseinheitlichen Aufgaben die Mängel in seiner Berufsausbildung zu erkennen. Er wird diese Schwächen durch geeignete Maßnahmen zu beseitigen trachten. Das bedeutet eine Leistungssteigerung für jeden Betrieb. Die deutsche Jugend bekennt sich nicht mit Zwang, sondern mit Freiwilligkeit zur Leistungsteigerung. Durch die Deutsche Arbeitsfront vollzieht nun der deutsche Arbeiter selber die Finanzierung dieses Wertes für die Wirtschaft. Wir richten daher auch an alle Betriebsführer den dringenden Aufruf: Fördert den Reichsberufswettkampf! Stellt Räume für den Wettbewerb zur Verfügung! Gebt den Mitarbeitern und Teilnehmern frei und bezahlt die durch den Wettbewerb ausfallende Arbeitszeit!

Der Dank der Jugend ist Euch gewiß.

Dr. Ley und der Reichssportführer

Reichsbund für Leibesübungen und „Kraft durch Freude“ haben ein gemeinsames Ziel

Berlin, 11. Februar. Auf der Tagung der Gauführer des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen und der Gauportreferenten des Sportamtes der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ sprachen Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und der Reichssportführer von Tschammer und Osten im Anschluß an eine Besichtigung der Reichsakademie für Leibesübungen über Fragen der Leibeserziehung.

Reichssportführer von Tschammer und Osten führte u. a. aus: Leibesübungen sind nach nationalsozialistischer Begriffsbestimmung eine Erziehungsaufgabe, also eine politische Aufgabe, so daß die Leibeserziehung nur vom eindeutig politischen Standpunkt aus gesehen werden kann. Nirgends wird das Wort des Reichsorganisationsleiter Dr. Ley „Kraft durch Freude“ zu sinnvollerer Wirklichkeit als im Raume der Leibesübungen. Es ist der Wille des Führers, daß die verschiedenen Organisationen des deutschen Volkes ihre besten Kräfte für die Förderung der Leibesübungen einsehen.

Der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen hat eine große Aufgabe, diejenigen Männer und Frauen zusammenzufassen, die geeignet sind, auf dem Gebiete des Sports etwas besonderes zu leisten. Das Sportamt der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ ist ein Teil der großartigen Organisation des Reichsorganisationsleiters und Führers der NS, Dr. Ley. Die Tätigkeit des Sportamtes ist im wesentlichen auf den schaffenden Menschen abgestellt; seine Aufgabe ist es, diesen durch Freude betonten Leibesübungen die Kraft zum Lebens- und Berufskampf zu geben. Das Sportamt der NS „Kraft durch Freude“ hat die große und wunderbare Aufgabe, die deutschen Menschen, die bisher Leibesübungen nicht betrieben haben, zu erfassen, ihnen Freude an den Leibesübungen zu vermitteln und sie zu Mitgliedern der großen deutschen Gemeinschaft der regelmäßig Leibesübungen Treibenden zu machen.

Im Anschluß an die Ausführungen des Reichssportführers von Tschammer und Osten gab der Reichsorganisationsleiter Dr. Ley einen Ueberblick über die Wege, die

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 12. Februar 1937.

Die Verbunkelungsübung, die gestern abend von 18 Uhr bis 24 Uhr in sämtlichen Gemeinden der Kreise Nagold, Calw, Freudenstadt, Neuenbürg und Horb durchgeführt wurde, hat in Altensteig ganz vorzüglich geklappt. Die Verbunkelung war geradezu eine totale. Ganz selten ist es zwar vorgekommen, daß da und dort geschwind ein Licht aufblitzte und damit der Dessenlichkeit Kenntnis gegeben wurde, daß in diesen Häusern durch Ausschalten der Beleuchtung verdunkelt wurde. Wie wir hören, soll künftig eine Kontrolle vorgenommen werden, ob tatsächlich die Verbunkelung durch die vorgeschriebenen Maßnahmen erfolgt ist. In dieser Sache darf es keine Außensteuer geben, die im Ernstfalle einen ungeheuren Schaden verursachen und ihre Nebenmenschen in erhöhte Gefahr bringen würden.

Unsere deutsch-spanische Spielschar konnte man gestern abend um 7 Uhr im Radio hören. Für viele war es eine Freude, wieder die Gesänge und Tanzweisen der Spanier zu hören. Dadurch wurde für viele wieder gegenwärtig, was sie bei den Aufführungen im Lande herum auf der Bühne sahen und hörten. Auch in Spanien selbst wird man am Radio besonders aufgeführt haben, als man die spanische Volksleute und die Deutschspanier aus Deutschland hörte, und daraus erah, wie spanische Sitten und Bräuche durch die Flüchtlinge vermittelt werden.

„Grünen Baum“-Lichtspiele. Der Tonfilm „Waldwinter“, der nach dem gleichnamigen viel gelehrten Roman von Paul Keller gedreht wurde, läuft am Samstag und Sonntag in den „Grünen Baum“-Lichtspielen. Dies ist der zweite Film der neuen Ufa-Produktion, die nun in rascher Reihenfolge ablaufen wird. Filme wie: „Berührer“, „Unter heißer Sonne“ mit H. Albers, „Glücksfinder“ mit L. Harzen, „Schulhofford“, „Bettelstudent“, „Menschen ohne Vaterland“, „Annemarie“, „Ritt in die Freiheit“, „Hofkonzert“ mit R. Eggerth, „Standhülse Bruggler“, „Kreuzerjona“, „Jäger von Fall“, „Wirbelwind“ mit A. Ondra, verdienen es, daß sie in bedeutend weiteren Kreisen als dies bisher der Fall war, Beachtung finden. Die deutsche Filmproduktion ist heute in der ganzen Welt führend. Obgenanntes Programm stellt eine Auswahl der besten deutschen Filme dar und nachdem es gelungen ist, für hier ein so großes Programm anzuführen, dürfte auch das volle Interesse hierfür hier und in der Umgebung erwachen. Seit Anfang des Jahres kommt zu jedem Film die Wochenschau, die sich bereits beim Publikum der größten Beliebtheit erfreut.

Silbergeld wird aufgerufen! Vom 1. April 1937 ab gelten Silbermünzen zu 1 Mark und 1 Reichsmark sowie 5 Reichsmark aus den Jahren 1924—1932 nicht mehr als gesetzliche Zahlungsmittel. Jedermann darf nach dem 1. April 1937 diese Münzen als „rückweisen“. Nur wenige öffentliche Kassen nehmen die Einwechslung nach diesem Zeitpunkt noch vor, aber auch nur bis zum 30. Juni 1937. In zahlreichen Sparbüchern befinden sich sicherlich noch solche in den nächsten Monaten wertlos werdende Silbermünzen. Jeder sollte seine Sparbüchse nachsehen und die in Betracht kommenden Münzen durch die Sparspasse entnehmen lassen. Von den früher bereits außer Kraft getreten Silbermünzen sind, wie die Statistik zeigt, gewaltige Millionenbeträge nicht wieder zu den Reichskassen zurückgeliefert. Die Besitzer solcher alten Silbermünzen haben infolgedessen fühlbare Verluste erlitten. Jeder, der jetzt seine Sparbüchse nachsehen und das Geld auf ein Sparsparbuch gutschreiben läßt, ist vor ähnlichen Enttäuschungen bewahrt. Selbstverständlich tauschen die Sparspasse die aufgerufenen Münzen bis zum Fristablauf auch jederzeit gegen kursfähiges Geld um.

Ebhäusen, 11. Febr. (Generalversammlung des NSDAP.) Letzten Sonntag hat die Kameradschaft Ebhausen von der NS-Kreisgruppenleitung zum jährlichen Appell gebildet. Kameradschaftsführer Georg Schödlle hat die über Erwarten große Zahl von Kameraden und Kameradenfrauen aus warmem Herzen heraus begrüßt und mit knappen Worten Rückblick gehalten auf die Arbeit des vergangenen Jahres. Die Tagesordnung war bald abgewickelt und eine rege Aussprache hat einige allgemeine wichtige Punkte reichlich erörtert. Schon an das Auseinandergehen denkend, wurden wir aber noch freudig überrascht durch den Besuch des Kreisamteradchafsführers Theodor mit Frau K. d. e. l. a. m. p. Nagold. Nach kurzen Worten des Kreisamteradchafsführers und dem Abhängen der deutschen Weisheit, sowie einem dreifachen „Sieg-Heil“ auf den Führer wurde die Versammlung geschlossen.

Nagold, 11. Februar. (Ergebnis der Sonntagsammlung.) Der Verkauf von 7000 Stück Bernsteinabzeichen ergab im Kreis Nagold die Summe von 1540,20 RM.

Bad Liebenzell, 11. Februar. Der 16jährige Sohn des Autovermieters Ehle stürzte in der Turnhalle bei einer Uebung von einem Gerät herunter; dabei zog er sich innere Verletzungen zu und mußte ins Krankenhaus nach Calw gebracht werden.

Neuenbürg, 11. Februar. Der bisherige Kreisdietswart der Turner und Sportler, Hauptlehrer Kircher, ist von der Kreisleitung auf einen anderen Posten berufen worden. Der neue Dietswart für den Turnkreis 5 und für Neuenbürg ist Rektor Eberle in Calw. Alle Ortsdietswarte werden hiermit davon in Kenntnis gesetzt.

Gaildorf, 11. Febr. (Zubiläumss-Verdemonstr.) Vor zehn Jahren ist der Gaildortier Pferdemarkt zum erstenmal veranstaltet worden. Also feierte er an diesem 8. Februar das zehnjährige Jubiläum. Er war auch demgemäß aufgezogen und außerordentlich stark besucht, zumal er schon seit einigen Jahren zum Volksfest für den ganzen Bezirk geworden ist. Mit dem Markt war auch eine züchterliche Leistungsschau verbunden. Den Preisrichtern wurden über 170 Pferde, davon je etwa die Hälfte Fohlen und trächtige Stuten, vorgestellt. Es konnten den Züchtern eine stattliche Zahl Preise zuerkannt werden, für die die Stadt 3500 RM., außer den von der Geschäftswelt, Freunden und Gönnern gestifteten Gegenstände zur Verfügung gestellt hat.

Am 11. Febr. (Gründungsfeier der 127er.) Am 8. und 9. Mai findet in Ulm eine große Wiedererhebungsfeier der ehemaligen 127er statt, die verbunden ist mit der Einweihung eines Gedenkdenkmals in der Nähe der Gaisbergkaserne und der Feier der Gründung des Regiments vor 40 Jahren (1897—1937).

Die Leichen der von Schäfer Ermordeten gefunden

Stuttgart, 11. Febr. Die Staatliche Kriminalpolizei — Kriminalpolizeistelle Stuttgart — teilt im Einvernehmen mit der Justizpressestelle Stuttgart mit:

Im Zuge der weiteren Ermittlungen hat die zur Bearbeitung der vier von Schäfer verübten Mordfälle eingesezte Sonderkommission am Mittwoch nach den noch fehlenden Leichen Nachforschungen angestellt. Die durchgeführten Grabungen führten zunächst zur Freilegung der Leiche des am 23. Februar 1935 in Alpirsbach geborenen Hilfsarbeiters Johann Widmann. Schäfer hat diesen Mord im August 1935 begangen und dabei sein Opfer im Schlaf erschlagen. Die Leiche hat er etwa 2 Kilometer östlich Alpirsbachs am Steilhang eines Waldstückes oberhalb des Hirschbachs zwischen großen, eine Eispalatte bildenden Steinblöcken vercharrt.

Sodann wurde noch die Leiche des Hausierers Paul Kaiser, geboren am 16. Juni 1905 in Bonlanden, ausgegraben, der — gleichfalls im August 1935 — das erste Opfer Schäfers geworden war. Kaiser war in der Nähe von Horb auf Markung Nordketten im oberen Teil eines Reiten Waldhanges vercharrt.

In beiden Fällen hat Schäfer — um die Leichen unkenntlich zu machen und am sie leichter verscharrten zu können — Kopf und Gliedmaßen vom Rumpf getrennt. Die Leichenteile waren in sehr starke Verwesung übergegangen, teilweise auch schon skelettiert. Ohne die Mithilfe des Mörders, der die Plätze, an welchen er seine Opfer getötet und vercharrt hatte, zeigen mußte, wäre es nicht möglich gewesen, diese zu finden.

Der Raubmörder Schäfer wurde am gestrigen Morgen unter überaus starker Bedeckung und geschlossen von Stuttgart an die Orte seiner schauerlichen Verbrechen gebracht. Das „Grab“ des ermordeten Widmann konnte nach verhältnismäßig kurzer Zeit gefunden werden. Jedenfalls stimmten Schäfers Angaben mit dem Fundort überein. Schwieriger war es, den Ort zu finden, wo er den Hausierer Paul Kaiser vercharrt hatte. In diesem Falle — es war in einem Wald in der Nähe von Horb — mußte Schäfer selbst nicht mehr genau Bescheid. Erst nach langem Absuchen wurde dann durch einen Suchhund der Kriminalpolizei die Stelle gefunden.

In Horb hatte sich, als die Nachricht bekannt wurde, Schäfer sei in der Stadt, eine große Menschenmenge angesammelt, die den Verbrecher sehen wollte. Die Polizei bestreift jedoch nicht diese billigen Sensationsgelenkte. Schäfer hat im übrigen, wie wir weiter erfahren, noch eine Reihe von Diebstählen eingestanden. Bei seinen Raubzügen hatte er es in erster Linie auf Damenwäse und Strümpfe abgesehen. Schäfers bisherige Angaben stellten sich bei der Nachprüfung als richtig heraus. Ob Schäfer noch weitere Morde auf dem Gewissen hat, muß erst die weitere Untersuchung ergeben.

Wir brauchen mehr Ackerland!

Die Vermehrung der Anbaufläche für Getreide- und Ölpflanzen sowie der Verlust an Ackerland für die verschiedensten Zwecke und die Verengung der wachsenden Bevölkerung führen zwangsläufig dazu, die Erweiterung der Ackerfläche auf Kosten des natürlichen Grünlandes anzustreben. 30 v. H. der landwirtschaftlich genutzten Fläche sind Wiesen und Weiden, und jedoch an der landwirtschaftlichen Erzeugung nur mit 10 v. H. beteiligt. Die Erträge der Wiesen und Weiden lassen sich durch Entwässerung und Verbesserung um etwa 50 Prozent steigern. Die ent- und bewässerungsbedürftige Grünlandfläche wird im Reich auf 8 Millionen Hektar geschätzt. In Württemberg rechnet man mit einer Fläche von rund 130 000 Hektar. Unter Zugrundelegung eines mittleren Ertrags dieser Flächen an Heu von 40 Doppelzentner je Hektar und eines Mehrertrags durch Entwässerung und Verbesserung um 50 v. H., also 20 Doppelzentner je Hektar, würde dies für die Gesamtfläche einen Mehrertrag an Heu von 2,6 Millionen Doppelzentner ergeben. Mit einem Mehrertrag an Heu, den mittlerer Acker angenommen, könnten 50 000 Milchkühe ernährt und mit diesen bei einer mittleren Jahresleistung von 2000 Liter Milch insgesamt 130 Millionen Liter Milch erzeugt werden.

In Württemberg haben wir viele Gebiete, in welchen ein Mangel an natürlichem Grünland vorhanden ist, und daher eine Verringerung desselben kaum möglich ist, trotzdem können die Erträge desselben bestimmt noch wesentlich gesteigert werden. In anderen Gebieten mit größerem Anteil an natürlichem Grünland könnte ein Teil desselben der Ackerung zugewidmet werden, wenn die übrige Fläche durch entsprechende Verbesserungen zu höheren Erträgen gebracht wird.

Diese Bodenverbesserungen tragen darum wesentlich dazu bei, nicht nur die Versorgung unseres Volkes mit Milch, Fett und Fleisch in Zukunft sicherzustellen, sondern auch mehr Ackerland für den Anbau anderer lebensnotwendiger Kulturpflanzen freizubekommen.

Schweinefleischungen durch Gastwirte

Es besteht Veranlassung, nachdrücklich darauf hinzuweisen, daß für sämtliche Schweinefleischungen durch Gastwirte (sogenannte gewerbliche Hausfleischungen) Schlachtschweine erforderlich sind.

Die Ausschaltung dieser Schlachtschweine erfolgt für die Gastwirte, denen kein Metzgereigeschäft mit Verkaufsladen angeschlossen ist, durch die zuständige Kreisbauernschaft, für die Gastwirtschaften mit Metzgereigeschäften dagegen durch den zuständigen Innungsoberrichter.

Zu beachten ist noch ganz besonders, daß Schlachtschwein und Schlachtfleischbestand auseinanderzuhalten sind. Während der Schlachtschwein im Rahmen der Schlachtreinheitsverordnung zur Regelung der Schlachtungen bestimmt ist, dient der Schlachtfleischbestand, der von den Schlachtfleischerstellen bei den Bürgermeisterämtern ausgestellt wird, steuerlichen Zwecken.

122 000 Landarbeiter ausgezeichnet

Um die Bedeutung der Arbeitskameradschaft zwischen Betriebsführer und Gefolgschaft in der Landwirtschaft darzutun, hat der Reichsnährstand damit begonnen, alle Landarbeiter auszuzeichnen, die eine bestimmte, längere Zeit auf ein und demselben landwirtschaftlichen Betrieb gearbeitet haben. Bis zum Herbst 1936 wurden über 122 000 Mitglieder der Hof- und Betriebsgefollgschaft mit der Ehrenurkunde für langjährige Dienste in der Landwirtschaft bedacht. 150 von ihnen waren mehr als 60 Jahre auf ein und demselben Hof tätig. Über 16 000 Landarbeiter konnten auf eine 30jährige Tätigkeit an demselben Arbeitsplatz zurückblicken, über 7000 auf eine 40jährige und 2015 Landarbeiter auf eine 50jährige. Es werden noch weitere zahlreiche Ehrungen dieser Art erfolgen. Über 35 000 Landarbeiter sind bereits wieder dafür gemeldet.

Helft bei der Diphtherie-Bekämpfung

Ein Appell des Reichsgesundheitsamtes

Die Eltern und Ärzte können durch geeignetes Verhalten dazu beitragen, die Volksgesundheit durch eine erfolgreichere Bekämpfung der Diphtherie zu fördern. Das ist der bedeutungsvolle Inhalt eines Appells, den das Reichsgesundheitsamt an die Öffentlichkeit richtet. Nach der amtlichen Statistik ist nämlich auch in Deutschland eine zunehmende Häufigkeit der Diphtherie-Erkrankungen in den letzten Jahren zu verzeichnen. Die Zahl der Erkrankungen ist von 64 138 im Jahre 1932 (Erkrankungsfähigkeit von 9,9 auf 10 000 Einwohner) auf 149 971 im Jahre 1935 (22,4 je 10 000 Einwohner) gestiegen. Neben liegt mehr als eine Verdoppelung der Zahl der Erkrankungen vor. Allerdings ist erfreulicherweise die Zahl der Sterbefälle seit 1935, wo sie 5795 betrug, nicht mehr gestiegen (1936: 5753), obwohl auch in dieser Zeit die Erkrankungsfälle um 17 000 zunahmen und die Bevölkerung angewachsen ist. Die früher einmal geäußerte Meinung, daß der Arzt hier die Diagnose Diphtherie nicht rechtzeitig stelle und daher die Heilungsmenge zu spät erfolge, finde in den erwähnten Ziffern keine Stütze; wohl aber deute die immer noch große Zahl der Sterbefälle darauf hin, daß die Eltern den Arzt zu spät benachrichtigten. Das Reichsgesundheitsamt erklärt, daß von den im Jahre 1936 an Diphtherie Verstorbenen der allergrößte Teil getötet werden konnte, wenn der Arzt schneller benachrichtigt und die Heilungsmenge schneller erfolgt wäre. Es werde daher Aufgabe des Arztes sein, beim Publikum immer wieder auf die zunehmenden Diphtherie-Erkrankungen hinzuweisen und auf die Gefahr verspäteter Behandlung. Hierzu würden in erster Linie die Ärzte der Mütterberatungs-, der Säuglings- und Kleinkinderfürsorgeeinrichtungen herangezogen werden. Mit der Bekämpfung stände die Ausgabe des Merkblattes des Reichsgesundheitsamtes verbunden werden. Andererseits erfordere die Bekämpfung der Diphtherie die volle Aufmerksamkeit und den vollen Einsatz der Ärzte selbst. Gelänge es, Erkrankungen am ersten oder zweiten Tage in spezifische Behandlung zu bekommen, würden sich viele Diphtherie-Todesfälle vermeiden lassen.

Nicht mehr i. R., sondern a. D.

Beamte im Ruhestand setzen bisher hinter ihre Amtsbezeichnung die Abkürzung „i. R.“ — im Ruhestand. Nach den neuen deutschen Beamtengesetz haben Beamte im Ruhestand die ihnen bei der Versetzung in den Ruhestand zuzuschende Amtsbezeichnung mit dem Zusatz „außer Dienst“ (a. D.) und die im Zusammenhang mit dem Amte verliehenen Titel weiterzuführen. Ändert sich die Bezeichnung des früheren Amtes, so darf die geänderte Amtsbezeichnung geführt werden. Einem entlassenen Beamten kann die oberste Dienstbehörde die Erlaubnis erteilen, die Amtsbezeichnung mit dem Zusatz „außer Dienst (a. D.)“ zu führen.

Das gilt aber nur für Beamte, die in Ehren aus dem Amte entlassen sind. Andere entlassene Beamte haben keinen Anspruch auf die Weiterführung der Amtsbezeichnung und die im Zusammenhang mit dem Amte verliehenen Titel.

Die Begründung des Gesetzes führt dafür aus, daß bei den in Ehren entlassenen Beamten ebenso wie bei den Ruhestandsbeamten das Beamtenverhältnis in Ehren beendet ist, also kein Bedürfnis besteht, sie voneinander zu unterscheiden. Dieser Hinweis betrifft hauptsächlich wohl die nach Paragraph 4 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums entlassenen Beamten, die — weil sie kein Ruhegehalt, sondern nur eine Rente — keine Ruhestandsbeamten sind.

Aus Baden

Horbheim, 11. Februar. (Der Tote auf dem Bahngleis.) Bei der am 7. Februar auf dem Bahngleis beim Nipringer Tunnel gefundenen Leiche handelt es sich um einen 28 Jahre alten ledigen Landarbeiter aus Kaitzenbach bei Neustadt im Schwarzwald. Der Grund zur Selbstmordtat ist noch nicht festgestellt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Reifen im Grab der Mutter. Eine eigenartige Entdeckung wurde von Beamten der Hamburger Jollshandungsfelle gemacht. Ein Zuchthäusler, der zurzeit eine Strafe wegen Vorbereitung zum Hochverrat abbüßt, hatte nach Erlaß der Reife-Amnestie angezeigt, daß er einen namhaften Betrag von Golddevisen im Jahr 1931 zum Teil in seinem früheren Garten in Wandsbeck, zum anderen Teil aber im Grab seiner Mutter verborgen hatte. Diese Angaben wurden jetzt nachgeprüft und die Golddevisen, etwa 2000 Mark in amerikanischen Fünf-Dollar-Goldstücken und englischen Pfund-Goldstücken, geborgen und der Reichsbank zugeführt.

Naufragistenschmuggler dingfest gemacht. Bei Spilleld an der österreichisch-jugoslawischen Grenze wurden zwei Juden namens Rahum Kaiserstein und Aron Oppermann verhaftet, die große Mengen Morphium und Heroin in ihren Köfeln versteckt hatten. Die Untersuchung ergab, daß die beiden Juden einer berüchtigten unter Führung des Juden Berger stehenden Narkotikumschmugglerbande angehörten, die ihr Reich über ganz Mitteleuropa ausgebreitet hat.

Streikabbruch bei General Motors. Nach Mitteilung des Staatsgouverneurs in Detroit ist zwischen der Leitung der General Motors Werke und der Gewerkschaftsführung eine Verständigung erzielt worden, durch die der 42tägige Streik beendet werden soll.



Der Führer und Reichsfanzler hat dem König von Ägypten, Faruf I., zum 17. Geburtstag telegraphisch seine Glückwünsche übermittelt.

Vulkanausbruch in Mittel-Chile. Der Vulkan Plaima bei Temuco befindet sich seit Mittwoch abend in starker Tätigkeit. In der näheren Umgebung wurden durch Lava-Ströme und Ausbrüche von heißen Quellen Zerstörungen auf den Feldern angerichtet. Das Anschwellen der Flüsse brachte zwei Brücken zum Einsturz. Nach den bisher vorliegenden Berichten sind zwei Todesopfer zu verzeichnen.

Elf Personen von einer Lawine verschüttet. Im Gebiet des Monte Rosa wurde eine aus elf Personen bestehende Eisfahrgesellschaft in der Nähe von Gressoney von einer gewaltigen Lawine verschüttet. Zehn von ihnen konnten befreit werden. Dagegen fand ein junger Arzt, der von einem Krankenbesuch im Gebirge kam und sich der Eisfahrgesellschaft angeschlossen hat, den Tod.

Sabotageakte auch bei australischer Kriegesflotte. An Bord von Kriegsschiffen der australischen Flotte, die sich zur Zeit im Mandover befindet, sind eine Reihe von kleineren Sabotageakten verübt worden. So sind u. a. Maschinenteile verschwunden und Taue der Rettungsboote durchgeschnitten worden.

Erdstöß bei Constantine. Nach einer Havasmeldung aus Constantine ist in der Gegend von Guelma (75 Kilometer westlich von Constantine) am Mittwoch ein ziemlich heftiger Erdstöß erfolgt. Mehrere Eingeborenenhäuser stürzten ein. Drei Personen wurden getötet. Die Bevölkerung von Guelma flüchtete panikartig auf die Felder. Mehrere Dörfer in der dortigen Gegend wurden durch den Erdstöß stark beschädigt.

Gerichtssaal

3 Monate Gefängnis für gemeinen Tierquäler. Ein Einwohner aus Ebenstad wollte nach einer Fehderei einen alten Schäferhund töten und dand diesen an der Stalltür fest. In rohester Weise schlug er darauf mit einem Stück Eisen auf das arme Tier los, das erst durch einen Schnitt durch die Kehle später von seinen Qualen erlöst werden konnte. Gegen die vom Schöffengericht in Ebenstad gegen den Tierquäler erkannte zweimonatige Gefängnisstrafe hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. Das Landgericht hat jetzt in der Berufungsverhandlung die Strafe auf fünf Monate festgelegt.

Zuchthausstrafen für Einbrecher

Stuttgart, 11. Febr. Wegen zwölf vollendeter, im Wege des Bandendiebstahls begangener Einbrüche und wegen vier versuchter Einbrüche verurteilte das Schöffengericht den 31jährigen ledigen Alfons Mahöfer von Bad Cannstatt und den 24jährigen verheirateten Hermann Lee mann von Stuttgart zu je vier Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust.

Verleumdungen gegen einen Kreisleiter

Ellwangen, 11. Febr. Als sich im August v. Js. der Kreisleiter der NSDAP in Keresheim, Karl Gröner, auf seinem normalen Sommerurlaub außerhalb des Kreises aufhielt, entstanden in Keresheim Gerüchte, er sei strafweise beurlaubt worden. Der Urheber des Gerüchtes konnte leider nicht ermittelt werden, doch war zu verfolgen, wie die Behauptungen auf dem Wege über Gespräche in Wirtschaften, im Friseurladen, auf dem Nordlinger Markt, in Briefen usw. nicht nur immer weiter verbreitet, sondern dabei immer ärger wurden, sodass es zum Schluss hieß, der Kreisleiter liege wegen schwerer sittlicher Verfehlungen hinter Schloß und Riegel. Als der Kreisleiter von den Gerüchten erfuhr, erstattete er gegen die Verbreiter Strafantrag, umso mehr an den abträglichen Behauptungen auch nicht ein wahrer Wort war, wie die angestellten Erhebungen vollauf bezeugen haben. Am Donnerstag hatten sich nun 16 Verbreiter und Bezugsnehmer der Verleumdungen vor dem Ellwanger Schöffengericht zu verantworten, 14 Männer und zwei Frauen, 13 Bewohner der Stadt Keresheim, zwei aus Oberdorf und einer aus Wülfingen. Das Gericht verurteilte 13 Angeklagte zu Geldstrafen zwischen 100 und 400 Mark. Drei Angeklagte wurden wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.

Letzte Nachrichten

Höring leistet einer Jagdeinladung Folge. Berlin, 11. Februar. Generaloberst Göring wird einer Einladung des polnischen Staatspräsidenten Erz. Mojsiki zur Staatsjagd in Bialowieza Folge leisten und sich Anfang nächster Woche nach Polen begeben.

Schreckenslat einer Mutter

Bietsfeld, 11. Februar. Eine juchbare Familien-: raga die ereignete sich am Donnerstagmorgen in Betsfeld. Dort schlug eine Frau namens Husemann, als sich ihr Mann auf der Arbeitsstelle befand, mit einem Stein auf ihre noch im Bett liegenden 11- und 13jährigen Kinder ein. Beide Kinder erlitten schwere Verletzungen, an denen der elfjährige Junge bald darauf verstarb. Der 13jährige Knabe liegt schwer verletzt im Krankenhaus. Auf den Lärm hin rief der Hausbesitzer Hilfe herbei. In der Aufregung achtete er zunächst nicht auf die Frau, die man später auf dem Boden erhängt auffand. Die Hintergründe der schrecklichen Tat sind noch nicht restlos geklärt. Man glaubt jedoch, daß die Frau die Tat in einem Anfall von Schwermut begangen hat.

Die zehnte Leiche an Frankreichs Küste angeschwemmt. Paris, 11. Februar. Am Strande von Lege in der Nähe von Arcachon wurde wieder eine Leiche angeschwemmt. Sie war genau so zugerichtet wie die 9 in den letzten Tagen angeschwemmten Opfer der spanischen Bolschewisten.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Organisation NSDAP, Kreisleitung Calw. Der Kreisleiter. Am nächsten Sonntag, 14. Februar, findet ab vormittags 9 Uhr im „Bad Hof“ in Calw eine Schulungstagung für sämtliche Pol. Leiter und Walter der DAF des Kreises statt. Die Hohenleiter sind für die Anwesenheit aller Teilnahmeberechtigten verantwortlich. Anzug: Dienstanzug bzw. Uniform. Zur Tagung sind ferner eingeladen: die Führer der SA, SAH, des NSKK und des NSKK vom Sturmführer an aufwärts, die Führer der HJ, und des NS, vom Gefolgschafts- und Führerführer an aufwärts, die Führerinnen des NSM und der JM, von der Gruppenführerin an aufwärts, und die Ortsfrauenratsleiterinnen der NS-Frauenenschaft.

Partei-Kalendarium beiraute Organisationen

NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Jahresprogramme 1937. Die Gausfahrten-Programmhefte für 1937 sind eingetroffen und können bei sämtlichen Dienststellen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ abgeholt werden. Preis 10 Pfennig. Kreisamt.

Kriegerkameradschaft Altensteig. An dem am Sonntag stattfindenden Schießen für das W. H. W. ist es Pflicht der Kameraden, sich restlos zu beteiligen. Kameradschaftsleiter.

Anordnungen des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen. Kreisführer.

Vom 1. bis 4. 3. 37 findet in Reutlingen ein Springervergleich durch den Reichsbundleiter Hanns Kiefer statt. Die Lehrgangsteilnehmer erhalten freie Fahrt und einen Tageslohn von RM. 4.50 für Verpflegung und Unterkunft. Nachdem die Springerei in unserem Kreis auf sehr niedriger Stufe steht, erwarte ich, daß sich aus unserem Kreis verschiedene Kameraden zu diesem Lehrgang melden. Meldungen erwarte ich bis spätestens 20. ds. Ms.

Geforben. Bondorf: Maria Stähle, 35 J. a. Baiersbrunn-Rinken: Jakob Geiser, 79 J. a. Oberal-Tannenfels: Walter Morlok, Sohn des Wilhelm Morlok. Herrenberg: Christian Rühardt, Feldschütz i. R., 73 Jahre alt.

Druck und Verlag: W. Rieker'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptgeschäft: Ludwig Lauf, Anzeigenlsg.: Gustav Wöhrlich, alle in Altensteig. D.-A.: 1. 37: 2170. 3jt. Preis: 3 gültig.

Ev. Kirchengemeinde Altensteig. Kirchensteuererzug am Samstag, den 13. Februar 1937, im Gemeindehaus von 2-5 Uhr. Ev. Kirchenpflege: Reuter.

Gaugenwald.

Langholzverkauf. Die Gemeinde verkauft folgendes Langholz:

- Los 1. Forchen Distr. I Abtlg. 3 und 4 = 39 Fhm. in den Nummern 1-131
Los 2. Forchen Distr. I Abtlg. 5 = 20 Fhm. in den Nummern 132-209.
Los 3. Forchen Distr. II Abtlg. 2 = 25 Fhm. in den Nummern 210-267.
Los 4. Tannen Distr. I Abtlg. 3, 4 und 5 = 83 Fhm. in den Nummern 1-209.
Los 5. Tannen Distr. I Abtlg. 7 u. Distr. II Abtlg. 2 = 30 Fhm. in den Nummern 210-267 u. 334-363.
Los 6. Fichten Distr. III Steins Wald 46 Fhm. Nr. 268-333 mit etwas Wertholz.

Schriftliche Angebote in Prozenten der neuen Forsttage sind bis Samstag, den 13. Februar 1937, nachmittags 4 Uhr beim Bürgermeister einzureichen.

Der Bürgermeister.

Sägmehl geben zu ermäßigtem Preis ab. Gebrüder Theurer Altensteig.

Selbstklebe-Postkarten für Schreibmaschinen mit und ohne Durchschlagblatt liefert preiswert die

TD. Rieher'sche Buchdruckerei Altensteig auf 1. März 1937 gesucht nicht unter 18 Jahren, gesund, kräftig, für die Küche des Seminars Nagold und für Gartenarbeit. Auch Anfängerin. Vorzustellen in der Küche des Seminars.

SANI DROPS, rein pflanzlich. Bei Neig. zu Verstopfung Blähung. Galle-, Magen-, Leberbeschwerden Darmträgheit unreinem Blut, Hämorrhoid. Neu: 30 St. RM. 1.-, 100 St. RM. 2.75 holen Sie diese sofort in Ihrer Apotheke oder Ihrer Drogerie.

Kriegerkameradschaft Altensteig mit angegliedeter Schützenabteilung.

Am Sonntag, 14. Februar 1937 findet von 10-12 Uhr und 14-17 Uhr auf der hiesigen Schießbahn ein Schießen zu Gunsten des W. H. W. statt. Die Gliederungen der Partei, der Reichsarbeitsdienst, sowie Freunde und Gönner der guten Sache, sind herzlich eingeladen. Es ist Pflicht der Kameraden, sich restlos an dem Schießen zu beteiligen. Der Kameradschaftsführer.

Denke auch bei Faschingsfreud an der Volksgenossen Kleid! Reichswinterhilfe Lotterie 50 PFENNIG 4200000 RM Zu haben in der Buchhandlung Lauf, Altensteig

Kaiser's Brust-Caramellen mit den Tannern Das Hustenbonbon, das Vertrauen verdient!

Zu haben bei: Apotheke Th. Schiller; Löwen-Drogerie Oskar Hiller; Schwarzwald-Drogerie Fritz Schlumberger; Christian Burghard jr.; Lorenz Luz jr., Inh.: E. Beck; J. Warster Nachf., Fr. Eckhard; Egenhausen; Alfred Kuchler; Pfalzgrafenweiler; Apotheke Karl Reisch; Friedrich Jung; Gottfried Schillinger; Simmersfeld; Jakob Hanselmann; Walddorf Georg Volz und wo Plakate sichtbar.

Grünen Baum Lichtspiele WALDWINTER Nach dem bekannten Roman von Paul Keller. Außerdem ein interessantes Belprogramm nebst Wochenschau. Vorstellungen: Samstag 8.30 Uhr Sonntag 4.15 und 8.30 Uhr. Jugendliche unter 18 Jahren haben keinen Zutritt!

Haus amtlichen Bekanntmachungen Hauptförderung für Schaßböde 1937 Die Schaßhalter des Kreises werden darauf hingewiesen, daß die Hauptförderung für Schaßböde der Kreise Calw, Nagold und Neuenbürg am Mittwoch, den 17. Februar 1937, vorm. 8 Uhr im Stall des Gasthauses zum „Röhle“ in Calw stattfindet. Vorzustellen sind an diesem Tag sämtliche Schaßböde. Die Herren Bürgermeister werden ersucht, die Schaßhalter darauf aufmerksam zu machen. Nagold, den 11. Februar 1937. Der Landrat: gez. Dr. Lauffer.

Wasserwerkänderung Die Firma C. J. Schickhardt, G. m. b. H., mechanische Band- und Gurtenweberei in Ebdhausen, beabsichtigt, ihre seitherige Turbine durch zwei neue Turbinen mit einer Leistung von 47 und 70 PS zu ersetzen und den Oberkanal zu erweitern. Wehrranlage, Stauhöhe, Gefälle und Unterkanal werden nicht geändert. Die Firma hat unter Vorlage von Plänen und Beschreibung um Genehmigung hierzu bei mir nachgesucht. Etwasge Einwendungen hiegegen sind binnen 14 Tagen bei mir, wo Pläne und Beschreibung eingesehen werden können, anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen, die nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, nicht mehr angebracht werden. Nagold, den 11. Februar 1937. Der Landrat: gez. Dr. Lauffer.